

42. Sprichwörter, Denk- und Dichtersprüche.

(Satzverbindungen.)

a.

Priester, bete; Fürst, verrete; Bauer jäte!
Anfangen ist leicht; Beharren ist Kunst.

Der eine schlägt den Nagel ein;
Der andere hängt den Hut daran.

Redlich sei des Herzens Grund;
Redlich spreche auch der Mund.

Geh' ohne Steuer nicht zur See;
Geh' ohne Stab nicht durch den Schnee;
Geh' ohne Gottes Geist und Wort
Niemals aus deinem Hause fort.

Mit Vielem hält man Haus,
Mit Wenigem kommt man auch aus.

Thu' nur das Rechte in deinen Sachen;
Das and're wird sich schon von selber machen. Göthe.

Arbeit ist des Bürgers Stierbe,
Segen ist der Mühe Preis. Schiller.

b.

Kraft gibt Mut, und Mut gibt Sieg.
Leere Töpfe klappern am meisten,
Und leere Köpfe plappern am meisten.

Schide keinen Hund nach Fleisch, und verpände nicht das Lamm
dem Wolfe.

Auf freien Plätzen sammelt sich der Jugend muntere Schar zu
geselligen Spielen; auch sie fählt neues Leben, neue Wonne; auch sie
müßt ihren Jubel ein in die Lobgesänge der Natur. Jakobs.

Sei gerecht, sei wahr, bleibe deiner würdig; dann werden weder
die Menschen, noch das Schicksal dich niederbeugen können. Klinger.

c.

Der Wein ist kein Narr; aber er macht Narren.

Vor fremdem Gut' bewahr' die Hände;

Sonst nimmt's einmal ein schlimmes Ende.

Lehre bildet Geister; doch Übung macht den Meister.

Schäp, dritte Klasse.